



## **Hannoveraner mit dem besten Hasen-Konzept**

### **Der 1. Preis: Haseuferweg Osnabrück**

#### **Aufgabe**

Der Stadtfluss Hase in Osnabrück soll als natürlicher, geschichtlicher und städtebaulicher Raum revitalisiert werden. Die Stadt Osnabrück verfolgt in diesem Zusammenhang das Ziel der ökologischen Aufwertung und insbesondere der Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit des Flusses. Ein ebenso wichtiges Ziel ist es aber auch, die Hase als Freizeit- und Erlebnisraum für die Osnabrücker Bürgerinnen und Bürger und auch als unverwechselbares Markenzeichen der „Hase-Stadt“ für das Stadtmarketing erlebbar und nutzbar zu machen.

#### **Ergebnis**

1. Preis: Irene Lohaus Peter Carl Landschaftsarchitektur, Hannover; 2. Preis: Planergruppe Oberhausen GmbH, Oberhausen; 3. Preis: Schupp & Thiel, Münster.

#### **Bewertung**

Landschaftsarchitekt Prof. Hinnerk Wehberg leitete das Preisgericht, das dem Entwurf von Lohaus Carl ein durchgängiges Konzept attestierte. Die zwei Schwerpunkte an Wittekindstraße (Platz als Terrasse) und Heinrich-Heine-Straße (Bastion am Wehr und Bootsanleger) würden mit dem einheitlichen Uferweg verbunden, der prägnante Oberflächenbelag aus großformatigen Betonplatten werde sowohl als Uferweg als auch auf der Stegkonstruktion eingesetzt, die konstruktiven Details und die Materialauswahl seien sinnvoll und angemessen, so die Jury. Das Beleuchtungskonzept überzeuge mit einer zurückhaltenden Grundausleuchtung und Inszenierung der besonderen Orte wie Wehr und Anleger.

Mz



**Entwurf Lohaus Carl →**

Besonderheiten entlang des Weges wie Wehr oder Weide werden in ihrer jeweiligen gestalterischen Eigenart hervorgehoben. Der Einstieg in den Uferweg wird durch einen kleinen Platz betont. Der landseitig geführte Weg besteht aus mit Stahlkanten gefassten, hellen großformatigen Betonplatten und ist um einige Zentimeter aus der Umgebung herausgehoben. Dieser Belag setzt sich in den Stegsituationen fort. Der Uferweg wird in der Innenstadt zu einem Platz aufgeweitet.

